

## Betrunkener startet Einbruch bei der Polizei

**SOLTAU.** Da staunten die Soltauer Polizeibeamten am frühen Dienstagmorgen nicht schlecht. Nachdem schon die Eingangstür des Polizeikommissariats Bad Fallingbostel bei einem Unfall am Wochenende beschädigt worden war, wurde am Dienstag die Eingangstür zur Polizeiinspektion Heidekreis an der Böhmeheide Ziel einer Attacke.

Ein betrunkener Mann versuchte am frühen Morgen tatsächlich, die Eingangstür der Polizeiinspektion aufzubrechen. Bei der Überprüfung stellten die Beamten fest, dass der Mann stark alkoholisiert war. Der Test am Atem-Alkoholtestgerät ergab 2,6 Promille. In seinem Rausch versuchte der Mann dann, gewaltsam in das Gebäude einzudringen. Für ihn ging es dann tatsächlich direkt hinein zur Polizei – allerdings in eine der Gewahrsamszellen.

## Brandstiftung auf dem Parkplatz

**MUNSTER.** Am späten Montagabend, zwischen 23 und 23.30 Uhr, setzten unbekannte Täter auf bislang ungeklärte Weise die Sattelzugmaschine auf einem Parkplatz am Lopauer Weg in Munster in Brand. Durch die Freiwilligen Feuerwehren Breloh und Munster konnte der Brand gelöscht werden. Zeugen werden gebeten, Hinweise und Beobachtungen der Polizei in Munster unter ☎ (05192) 9600 mitzuteilen.

## Betrunken und ohne „Lappen“ unterwegs

**WALSRODE.** Am Montagmorgen konnte die Walsroder Polizei eine Trunkenheitsfahrt auf der Beethovenstraße unterbinden. Der Fahrzeugführer „pustete“ vor Ort beim Atemalkoholtest einen Wert von 1,6 Promille.

Zusätzlich stellte sich heraus, dass er gar nicht im Besitz einer gültigen Fahrerlaubnis ist. Den Fahrzeugführer erwarten nun gleich für beide Delikte Strafverfahren.

## Nächtlicher Einbruch in Firmenräume

**SOLTAU.** In der Nacht zwischen Sonntag, 20 Uhr, und Montag, 7 Uhr, brachen bislang unbekannte Täter an der Lüneburger Straße in Soltau in Firmenräumlichkeiten ein. Durch ein aufgebrochenes Fenster konnten die Täter in das Innere der Firma eindringen. Mit Diebesgut traten sie dann die Flucht durch die Eingangstür an. Die Einbrecher entwendeten unter anderem Elektrogeräte und Laptops.

# Bürgerbus: Der Endspurt beginnt

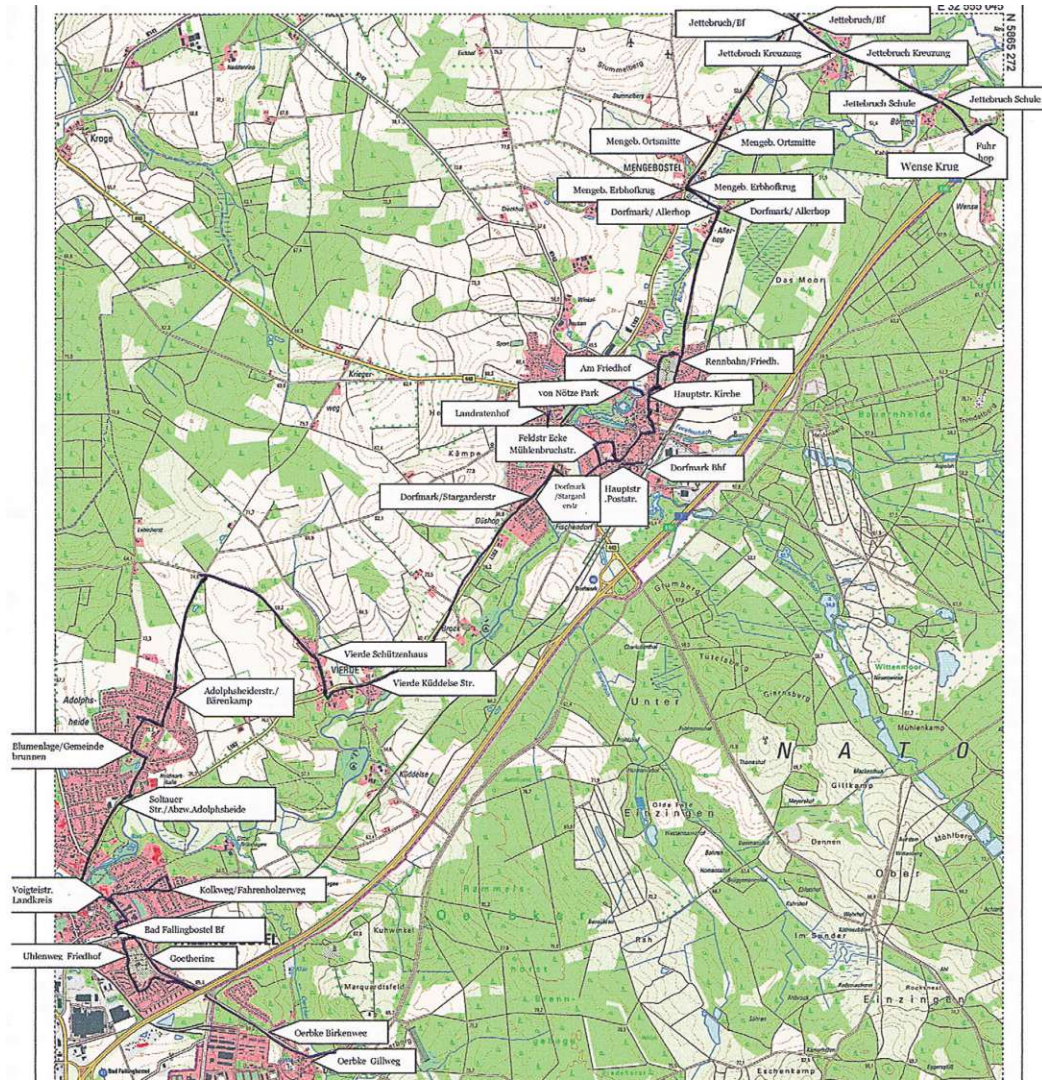
Morgen öffentliche Mitgliederversammlung / Fahrer, Helfer und Unterstützer gesucht / Geplanter Startschuss: März 2019

VON MANFRED EICKHOLT

**BAD FALLINGBOSTEL.** Für das Projekt „Bürgerbus Bad Fallingbostel“ hat der Endspurt begonnen: Das Fahrzeug ist bestellt, die Linienführung genehmigungsfähig und der geforderte Kooperationsvertrag mit einem Busunternehmen unterzeichnet worden. Wird der behindertengerecht ausgestattete Bus mit acht Sitzplätzen pünktlich geliefert, kann im März 2019 der Startschuss fallen. Dann füllt der Bürgerbus Lücken im ÖPNV (Öffentlicher Personennahverkehr) zwischen Wense und Oerbke. Und: Am morgigen Freitag, 5. Oktober, um 19 Uhr beginnt im Gasthaus zum Erbhofkrug in Mengebostel die nächste öffentliche Mitgliederversammlung des Vereins „BürgerBus Bad Fallingbostel“. Neben zahlreichen Informationen stehen Vorstandswahlen und Aktivitäten im Mittelpunkt.

Weil aus einer Idee nach viel ehrenamtlicher Arbeit längst ein konkretes Projekt geworden ist, erhofft sich der Verein Unterstützung. Mehr Mitglieder und vor allem Fahrer, die das Fahrzeug ab dem kommenden Jahr auch lenken, sind die Hauptziele in diesen Tagen.

Mit dem Bürgerbus erwarten die Bad Fallingbosteler viele Vorteile. Besonders im ländlichen Raum werden die Möglichkeiten erweitert, mit dem Zusatzangebot beispielsweise Besuche, Einkaufstouren, Ausflüge oder Arzttermine organisieren zu können. „Ein Anspruch ist auch, als soziales Kommunikationsfeld zu dienen“, erklärt Ullrich Henschel, Kassenwart und Fahrdienstleiter. Im Klartext: Fahrer sollen sich mit den Passagieren „befas-



Bürgerbus Bad Fallingbostel: 35 Haltestellen zeigt die Skizze zwischen Wense und Oerbke. red

sen“, sich mit ihnen unterhalten und auch hilfreich unter die Arme greifen. Das ist ein Grund dafür, warum Fahrer – und Fahrerinnen – über gute Deutschkenntnisse verfügen sollten.

Um einen Bürgerbus fahren zu dürfen, ist ein sogenannter Personbeförderungsschein notwendig. Das Verfahren sei nicht kompliziert, so der zweite Vorsitzende Manfred Herrmann, der Verein trage die Kosten und begleite den Vorgang. „Da wird niemand alleine

gelassen.“ Ziel ist es, etwa 20 Fahrer zu finden. Eine Schicht dauert vier Stunden.

Montags bis freitags soll das Fahrzeug etwa zwischen 8 und 12 Uhr, nachmittags von 14 bis 18 Uhr die 35 Haltestellen in Wense, Fuhrop, Jettebruch, Mengebostel, Dorfmark, Vierde, Bad Fallingbostel und Oerbke abfahren (siehe Skizze). Die Fahrpreise liegen zwischen 1,50 Euro (bis drei Haltestellen) über zwei Euro (bis sechs Haltestellen) bis hin zu 2,50 Euro (unbe-

grenzt). Tickets gibt's im Bus. Etwa 200 Kilometer wird der Bus täglich fahren, also rund 50.000 Kilometer pro Jahr.

Das Fahrzeug, eine Sonderanfertigung auf VW T6-Basis, wird fast 100.000 Euro kosten. Der Niederflerbus ermöglicht es, ebenerdig ein- und auszusteigen. Eine kleine Rampe steht ebenso zur Verfügung wie Platz für einen Rollstuhl, Kinderwagen oder Rollatoren, die sich im Fahrzeug sicher befestigen lassen.

### Kontakt und Info

Mehr Informationen, auch Fahrpläne und Formulare finden sich im Internet unter [www.buergerbus-bad-fallingbostel.de](http://www.buergerbus-bad-fallingbostel.de)

Vereinsadresse:  
Klinter Kirchweg 14, 29683 Bad Fallingbostel, ☎ (05162) 2814, Mobil: 0160/92 90 90 90  
E-Mail: [info@buergerbus-bad-fallingbostel.de](mailto:info@buergerbus-bad-fallingbostel.de)

Heinz Homann, früher Ortsvorsteher von Mengebostel, verfolgt mit Freunden 2017 verstärkt das Projekt Bürgerbus

Im Frühjahr 2018 befasst sich der Bad Fallingbosteler Bauausschuss mit einer Machbarkeitsstudie und einem Verkehrskonzept

23. Januar 2018: Gründung Verein „BürgerBus Bad Fallingbostel e.V.“

31. August 2018: Erneute Einreichung des Linienkonzeptes in fünfjähriger Ausfertigung bei der Landesnahverkehrsgesellschaft (LNVG)

6. September 2018: Vorabgenehmigung durch die LNVG liegt vor

5. Oktober 2018: Mitgliederversammlung mit Vorstandswahlen (19 Uhr, Gasthaus Zum Erbhofkrug Mengebostel)

Die Finanzierung stehe laut Henschel und Herrmann auf festen Füßen. Zuschüsse von Stadt, Land und Heidekreis für die Fahrzeugbeschaffung und Erstausrüstung sowie von der Stadt im Bedarfsfall Unterstützung für die ersten Jahre (Betriebskosten) ermöglichen den Start. Mitgliederbeiträge und Einnahmen für Tickets sollen langfristig die Kasse ausreichend füllen. Auch Spenden nimmt der Verein gerne an. „Wir sind auch mit Sponsoren im Gespräch“, ist Herrmann zuversichtlich, dass eine „bedeutende Unterstützung“ bevorsteht.

Bei den Vorstandswahlen morgen wird sich Manfred Herrmann dazu bereit erklären, den Vorsitz zu übernehmen. Er hatte die Leitung als zweiter Vorsitzender Ende Januar übernommen, nachdem der „Motor“ des Bürgerbus-Projekts Heinz Homann gestorben war. Dem Vorstand gehören außerdem Ullrich Henschel sowie die beiden Beisitzer Hans-Jürgen Schuh und Willi Bock an. Möglichst besetzt werden soll der Posten des Schriftführers.



Kooperationsvereinbarung: Manfred Herrmann, Inhaber Michael Maahs (Reisebüro Maahs) und Ullrich Henschel (von links). ei



Bild-Montage: Nach viel ehrenamtlicher Vorarbeit soll der Bürgerbus ab 2019 zwischen Wense und Oerbke rollen. red

## Blutspende in Bomlitz am 9. Oktober

**BOMLITZ.** Am Dienstag, 9. Oktober, findet von 13.30 bis 19.30 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus, August-Wolff-Straße 3, ein Blutspendetermin statt. Spenden kann jeder gesunde Mensch vom 18. bis zum 72. Lebensjahr. Erstspender sollten nicht älter als 59 Jahre sein, sie bekommen nach der Spende einen Ausweis mit der Blutgruppe zugeschickt. Die Spender sollten ihren Ausweis und den Blutspendeausweis mitbringen. Nach der Spende wird vom DRK-Ortsverein Bomlitz ein Imbiss angeboten.

## Vorsicht bei Faxen der „Datenschutz-Auskunftzentrale“

Industrie- und Handelskammer warnt vor unseriösen Vertragsangeboten

**WALSRODE.** Die IHK (Industrie- und Handelskammer) warnt Unternehmer vor Faxen einer sogenannten „Datenschutz-Auskunftzentrale“. Auf den ersten Blick erweckten diese Schreiben

### Schreiben am besten ignorieren

den Eindruck, dass die Empfänger aus datenschutzrechtlichen Gründen verpflichtet wären, das beigefügte Antwortformular unterschrieben zurückzusenden. Tat-

sächlich werde damit allerdings ein Vertrag mit drei Jahren Laufzeit und Kosten von rund 500 Euro netto pro Jahr abgeschlossen, heißt es. Als Gegenleistung solle das Unternehmen Informationsmaterial, Arbeitshilfen

und Vorlagen zur Umsetzung der Vorgaben der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) erhalten. Ob diese Leistungen den Gesamtbetrag wert seien, lasse sich vorab nicht beur-

teilen. Die Faxen beziehungsweise Schreiben sollten daher am besten ignoriert werden.

„Gerade jetzt in der Ferienzeit ist das Risiko groß, dass Vertretungskräfte solche Offerten unterschrieben zurücksenden“, sagt IHK-Jurist Andreas Kinski. Die IHK rät Unternehmen daher, besonders aufmerksam zu sein und ihre Mitarbeiter sowie deren Urteilsvertretungen entsprechend zu informieren. Vor allem Existenzgründer und Kleinunternehmer wüssten

oft nicht, dass sie kein gesetzliches Widerrufsrecht haben und es daher meist nur schwer möglich ist, sich von einmal abgeschlossenen Verträgen wieder zu lösen. Betroffene, die bereits unterschrieben haben, unterstützt die IHK aber ebenfalls mit Tipps zum weiteren Vorgehen.

Bei Fragen zum Thema helfen die IHK-Experten unter ☎ (04131) 742405 oder per E-Mail an [recht@lueneburg.ihk.de](mailto:recht@lueneburg.ihk.de).